

Zu Gast im „Elberfelder Hof“

Von Christian Harborth

Wer gute Geschäfte auf dem Hildesheimer Markt gemacht hatte, kehrte nach dem Abbau seines Standes früher gern in eine gemütliche Gaststätte der Stadt ein.

Hermann Beutler hatte es in dieser Hinsicht besonders gut getroffen. Der Gastwirt hatte seinen „Elberfelder Hof“ einst in der Osterstraße, und hier – aufmerksame Leser wissen es bereits aus anderen Folgen dieser Serie – parkten viele der Händler ihre Pferdegespanne, während sie auf dem Markt ihren Geschäften nachgingen. Ausspannwirtschaften in der Osterstraße

kümmerten sich zunächst um das Wohl der Tiere – und später um das Wohl ihrer Besitzer.

Der Fotograf der Schwarzweißaufnahme hat den „Elberfelder Hof“ um das Jahr 1930 herum aufgenommen. Auf der rechten Seite des Ackerbürgerhauses, beeindruckende zehn Spann breit, ist noch gut die alte Tordurchfahrt zu sehen, die bei späteren Umbauten zu einer normalen Haustür umgestaltet wurde. Vom ursprünglichen Bauschmuck hatten sich zum Zeitpunkt der Aufnahme nur noch die schön geschnitzte Saumschwelle im Obergeschoss mit dem Baujahr 1546 und

die Ornamente in den Zwickeln der Durchfahrt erhalten.

„Das Haus wurde im März 1945 zerstört, die gastronomische Tradition im Anschluss aber zügig wieder fortgesetzt“, sagt Sven Abromeit, Vorsitzender des Hildesheimer Heimat- und Geschichtsvereins. Im ersten Nachkriegs-Einwohnerbuch Hildesheims von 1949 tauchte Gastwirt Beutler schon wieder unter der angestammten Adresse auf.

Das dem Stil und der Architektur der 50er-Jahre verpflichtete Wohn- und Geschäftshaus der Werkzeugfirma Lübbecke und Köke, in das der „Elberfelder Hof“ beim Bau in-

tegriert wurde, entstand erst 1955. Der Gastronomiebetrieb endete vor einigen Jahren, bis in die jüngste Vergangenheit war das Lokal bei Stammtischrunden aus Politik und Verwaltung durchaus beliebt.

Wo einst die Händler zu Bier und Korn eintraten, kommen heute überwiegend jüngere Menschen herbei, um sich frisieren zu lassen. Das Frisörgeschäft „Trio Hair“ kümmert sich seit einiger Zeit im Erdgeschoss um die Wünsche seiner Kunden. Der Frisör saß zuvor in der Ostertorpassage und nutzte einen Leerstand, um etwas weiter nach Süden zu rücken.



1930

► Hereinspaziert: Hermann Beutlers „Elberfelder Hof“ war früher eine beliebte Gaststätte in der Osterstraße. Hier kehrten vor allem Händler regelmäßig ein.

FOTO: VERLAGSARCHIV
GEBRÜDER GERSTENBERG

2017

► Heute befindet sich an dieser Stelle ein Frisör. Rechts führt ein schmaler Durchweg zu einem privaten Parkplatz, der von vielen Mitarbeitern der umliegenden Geschäfte genutzt wird. FOTO: MORAS

